

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 115. Sonnabend, den 24. April 1824.

Paul und Maria.

Fortsetzung.

Ich hab's gedacht — erhielt Marie von der braven Hausfrau zur Antwort, als sie derselben ihr Anliegen eröffnet hatte — ich hab's gedacht, denn Ihr seyd ja beide so gleich gesinnt, daß es gar nicht anders kommen konnte, und Dein Rothwerden, wenn manchmal auch nur im Scherz ein wenig über Paul'n losgezogen wurde, hat Dich wenigstens gegen mich schon längst verrathen. Na in Gottesnamen! Einmal mußte ich Dich ja doch verfluchen. Aber, Marie, hast Du bedacht, daß Deine nach und nach gesammelten Federn noch lange kein Nest machen? Ein paar Jährchen hättest Du wohl noch warten sollen, dann hätte sich die Sache vielleicht weit besser gemacht.

Marie. Wenn Ihr meint, liebe Mutter, so kann's auch noch Anstand haben; Paul thut mir schon den Gefallen und wartet noch.

Frau Grundmann. Stille, Kind! Mit dem Warten hat's sein Wesen. Glimmt's Feuer einmal, dann bringt's der lindeste Zug zur Flamme; und reine von der Sache zu reden, so will ich Dir hiermit zu Gemüth geführt haben, daß, wenn an Deinem Jungfernkranz auch nur ein einziges Blättchen vor

der Zeit weck werden sollte, ich mich völlig von Dir los sagen würde. Verstanden?

Marie. Gute Mutter! Deshalb seyd ganz ohne Sorgen; Ihr solltet doch Eure Marie kennen.

Fr. Grundmann. Wohl kenne ich Dich, Du gutes Kind; aber aller schöner Schnickschnack hilft da nichts, ich bleibe dabei, mit Feuer ist nicht zu spaßen. Was einmal seyn soll, muß nicht ohne Noth in die Harre gezogen werden. Reif bist Du; Vater und Mutter, die die Sache durch einen Nachspruch hemmen könnten, hast Du nicht, und einen sonstigen Einspruch wirst Du doch wohl auch nicht zu fürchten haben.

Marie. Nein, gewiß nicht.

Fr. Grundmann. Nun also! In Gottes Namen dann! Aber Deine Zeit muß Du ausdienen, Marie; denn sonst möchte die böse Welt doch etwas zu schnickern finden, das ist ja ihre Art so. Drei Monate wird die Sache schon noch Anstand haben können, und muß ihn noch haben: denn es will ja doch für's Nothwendigste gesorgt seyn! Deine Lade ist in gutem Zustande, Marie, das ist wohl wahr, und die Frau kann lange an dem tragen, was die Jungfer erspart hat, das gereicht Dir zu großem Lobe. Aber das Bett, das Bett! wie bringen wir das zusammen? Die 10 Pfund Federn,